

Der History-Award 2007

Ein Preis von THE HISTORY CHANNEL® Deutschland und FOCUS-SCHULE Online

Thema:

„Jüdisches Leben in Deutschland – gestern und heute“

Schirmherrschaft:

**Charlotte Knobloch, Präsidentin des Zentralrats der Juden in
Deutschland und Christian Ude, Oberbürgermeister der Stadt München**

**Das Konzept, welches als Grundlage für die Teilnahme am Wettbewerb
und für die Projektarbeit zum Titelthema dient, gliedert sich in die
folgenden Punkte:**

- 1. Kurzbeschreibung**
- 2. Ausschreibung und Teilnehmer**
- 3. Zeitplan**
- 4. Projekt- und Bewertungskriterien**
- 5. Darstellungsformen und technische Voraussetzungen**
- 6. Auswertung und Jury**
- 7. Preise und Preisverleihung**
- 8. Ziele**

Anlage:

**Allgemeine Informationen zum History-Award und zu THE HISTORY
CHANNEL**

1. Kurzbeschreibung:

„Jüdisches Leben in Deutschland – gestern und heute“ ist Thema des Geschichtswettbewerbs um den History-Award 2007, der von THE HISTORY CHANNEL und FOCUS-SCHULE Online ausgeschrieben wird. Die dritte Austragung des Wettbewerbs, dessen Themen und Zielgruppen jährlich wechseln, nimmt ein aktuelles Ereignis zum Anlass seiner Themenwahl: Am 9. November 2006 wurde in München die neue Synagoge eröffnet. Dieser Akt markierte einen wichtigen Schritt in der langen und ereignisreichen Entwicklungsgeschichte des jüdischen Lebens in der Stadt, die im Mittelalter begann und bis in die Gegenwart reicht. Nicht nur in München, sondern in ganz Deutschland hat die Geschichte des Judentums Spuren hinterlassen und ist das jüdische Leben auch heute spürbar. Doch wo begegnet man jüdischem Leben, wo wird jüdische Kultur in Deutschland sichtbar und wie hat sie sich im Laufe der Geschichte entwickelt?

Das Thema „Jüdisches Leben in Deutschland – gestern und heute“ überschreibt solche und andere Fragestellungen. Schulklassen sind dazu eingeladen, sich mit der Thematik auseinanderzusetzen, indem sie die Spuren und die Gegenwart jüdischer Kultur in ihrer Umwelt und ihrer Stadt erkunden – im Gespräch mit Zeitzeugen und Nachfahren, bei der Erforschung von Quellen und Dokumenten und der Erkundung von Bauwerken und stummen Zeugen. Unter der Anleitung ihrer Lehrer können und sollen die Klassengemeinschaften oder Projektgruppen multimediale Darstellungsformen entwickeln und erproben.

Das Ziel, neben der Schulung von Recherche- und Darstellungsfähigkeiten, ist die aktive Auseinandersetzung mit der jüdischen Kultur, die in Deutschland nicht nur existent, sondern geschichtlich verwurzelt und beheimatet ist.

2. Ausschreibung und Teilnehmer:

Die Ausschreibung des History-Awards 2007 richtet sich bundesweit an Schulen. Angesprochen sind die Jahrgangsstufen acht bis elf. Die Teilnehmer können Schulklassen oder Schülergruppen dieser Jahrgangsstufen sein, die für sich ein Projekt unter Anleitung ihres Lehrers oder des Fachbereichsleiters auswählen und umsetzen.

Die Aufgabenverteilung sowie die Modalitäten zur Umsetzung und Darstellung des gewählten Projektes zum Ausschreibungsthema unterliegen der Freiheit und Verantwortung des Lehrers oder Fachbereichsleiters. Je Klasse oder Schülergruppe kann ein Projekt eingereicht werden.

Siehe hierzu Punkt 4 sowie das Dokument *Teilnahmebogen*

3. Zeitplan:

Das zweite Schulhalbjahr 2007 stellt den Rahmen für die Laufzeit des Wettbewerbs um den History-Award 2007 dar, so dass der Wettbewerb im Januar beginnt und noch vor den Sommerferien endet. Hierbei ist der früheste Beginn der Sommerferien in einem Bundesland (21.06.2007, Nordrhein-Westfalen) ausschlaggebend.

Ab der Ausschreibung im Januar 2007 stehen den Lehrern und ihren Schulklassen oder Schülergruppen dreieinhalb Monate für die Umsetzung ihres Projekts und die Aufbereitung ihrer Inhalte zur Verfügung. Fertige Projekte können ab Mitte März 2007 eingereicht werden.

Spätestes Einsenddatum ist der 11. Mai 2007.

Die Bewertung der Einreichungen durch die Jury erfolgt bis zum 4. Juni 2007

Die Verleihung des History-Awards erfolgt Mitte Juni 2007. Der genaue Termin wird in Abstimmung mit der Schule vereinbart, aus der die siegreiche Klasse oder Schülergruppe kommt.

4. Teilnahme- und Bewertungskriterien:

Seite 4

- *Themenbezug und Darstellung einer Entwicklung:*

Jedes eingereichte Projekt muss einen erkennbaren Bezug zum Thema haben. Hierbei ist zu beachten, dass der Titelzusatz „gestern und heute“ nach der Darstellung einer geschichtlichen Entwicklung verlangt. Der jeweils gewählte Teilaspekt aus dem Themenrahmen des jüdischen Lebens in Deutschland muss also nicht nur als momentanes Phänomen oder als Zustand, sondern entweder vor seinem jeweiligen geschichtlichen Hintergrund oder als vergangener oder aktueller Prozess betrachtet werden.

Beispiele möglicher Ansätze:

- * „Bestand der jüdische Friedhof einer Stadt immer in seiner jetzigen Form?“
- * „Gab es vor der heutigen Synagoge einer Stadt schon andere Synagogen und wenn ja, wann und wo?“
- * „Wie hat sich die jüdische Gemeinde in unserer Stadt entwickelt?“
- * „Welche Geschichte haben einzelne Familien jüdischen Glaubens der Stadt erlebt?“
- * „Was bedeutet es heute jüdischen Glaubens zu sein, was hat sich im Gegensatz zu früher verändert?“
- * „Was haben oder hatten aktuelle oder frühere Zuwanderungen für Auswirkungen auf die jüdischen Gemeinden?“

- *Bezug zu Stadt-, Kommune, Landkreis:*

Jedes Projekt soll einen Bezug zur Stadt oder Kommune haben, in der sich die Schule der teilnehmenden Klasse oder Schülergruppe befindet. In kleineren Städten oder Gemeinden kann auch ein regionaler Bezug ausreichend sein.

- *Kreativer und innovativer Ansatz:*

Bewertet wird neben dem Projektthema und dem Inhalt auch die Herangehensweise. Die Kreativität bei der Wahl der Perspektive ist ebenso gefragt, wie innovative Ideen für die Umsetzung. Wichtig ist nicht unbedingt die gesamtgeschichtliche Bedeutung des Projektthemas, sondern die Besonderheit des gewählten Aspekts. So kann sowohl etwas bereits Bekanntes im Mittelpunkt des Projektes stehen, als auch etwas bisher eher Unbekanntes und vermeintlich „Unbedeutendes“. In beiden Fällen lebt der Inhalt durch die Ideen der Schüler, mit denen sie sich dem Themas nähern.

- *Verbindung von Medien:*

Aufgrund der Darstellung der Projekte im Internet spielt die multimediale Aufbereitung des Projektes eine wichtige Rolle. Die Anforderung an die Schüler Text mit digitalem Fotomaterial und/oder Videosequenzen zu verbinden, soll dazu anregen, sowohl klassische Recherchearbeit zu leisten, als auch sich mit illustrierenden Medien wie Bild, Ton und Film auseinanderzusetzen. Hierbei steht weniger der künstlerische Anspruch und die Qualität der Bilder im Vordergrund, als vielmehr der sinnvolle Einsatz von Medien, um Inhalte zu illustrieren und zu verdeutlichen. (siehe dazu Punkt 5 und Dokument „Technische Anleitung zur Teilnahme“)

- *Der Weg ist das Ziel:*

Die aktive Auseinandersetzung mit der jüdischen Kultur und Geschichte soll gleichzeitig der Schulung von Recherche- und Darstellungsfähigkeiten dienen. Die teilnehmenden Schüler können ihre Informationen aus Lehrmaterial und Büchern beziehen, den Kontakt zu jüdischen Gemeindezentren suchen, in Bibliotheken und Museen stöbern, mit der Hilfe von Stadtarchiven und anderen öffentlichen oder privaten Sammlungen recherchieren oder andere Quellen nutzen. Ein weiteres Mittel der Recherche ist die Befragung von Zeitzeugen und/oder deren Nachkommen. Gespräche mit entsprechenden Bekannten, Verwandten und Nachbarn, aber auch Besuche in Seniorenheimen bergen mögliche Ansätze. Entwicklungen und Gegenüberstellungen von gestern und heute können wiederum durch die Verbindung von Recherche und aktuellen Eindrücken dargestellt werden. Insgesamt zählt die Nutzung vielfältiger Rechercheansätze, sofern diese zur Verfügung stehen, sowie die sinnvolle Verbindung der verschiedenen Mittel für die Darstellung des gewählten Projektthemas.

5. Darstellungsformen und technische Voraussetzungen:

Jedes Projekt muss in drei Teilen eingereicht werden. Diese sind ein Teilnahmebogen, die Projektbeschreibung sowie die Bilder und/oder Videos zum Projekt.

Bei www.focus-schule.de/history-award können alle Informationen zum History-Award 2007 herunter geladen werden. Weiter werden dort alle Einsendungen der Teilnehmer präsentiert.

Die genaue Vorgehensweise befindet sich im Dokument:

„Technische Anleitung zur Teilnahme“

6. Auswertung und Jury:

Die Projekte bzw. Bewerbungen um den History-Award 2007 werden direkt an die Internetplattform (siehe Punkt 5 und Dokument „Technische Anleitung zur Teilnahme“) geschickt. Dort werden alle Beiträge in einer ersten Runde zunächst gesammelt und gesichtet.

Die Jury, bestehend aus dem sieben Mitglieder umfassenden wissenschaftlichen Beirat des History Channel (siehe Anlage „Allgemeine Informationen zum History-Award“) und Prof. Dr. Michael Brenner, Abteilung für Jüdische Geschichte und Kultur am Historischen Seminar der Ludwig Maximilian Universität München setzt sich daraufhin in mehreren Schritten mit den Projektbeiträgen auseinander, trifft die Wahl der Finalisten und bestimmt abschließend den Gewinner des Wettbewerbs.

Die Entscheidung der Jury erfolgt in Abstimmung mit dem History Channel und FOCUS-SCHULE Online.

Der Jury stehen die oben genannten Bewertungskriterien als leitende Kriterien bei der Entscheidung über die Finalisten und Gewinner zur Verfügung. Hierbei kann die Bedeutung der einzelnen Kriterien aufgrund der möglichen Vielfalt eingereicherter Projekte von Fall zu Fall unterschiedlich gewichtet werden.

Die Entscheidung der Jury erfolgt bis zum 4. Juni 2007. Die Finalisten werden in der Vorwoche benachrichtigt. Die Preisverleihung ist für Mitte Juni in München geplant, ein genauer Zeitpunkt wird noch bekannt gegeben.

7. Preise und Preisverleihung:

Seite 7

Der History-Award wird als Pokal in der H-Form des Senderlogos vergeben. Der Hauptpreis für die eindrucksvollste Arbeit wird ein Ausflug der siegreichen Klasse nach München sein, zu dem der History Channel und FOCUS-SCHULE Online gemeinsam einladen. Dort steht ein Besuch der neuen Synagoge mit dem Jüdischem Museum und dem Kulturzentrum auf dem Programm, sowie eine Begegnung mit Frau Knobloch und dem Oberbürgermeister der Stadt München, Christian Ude.

Mit dem Preis ist ein Betrag von 2.500 Euro zur freien Verwendung zur Anschaffung von Lehrmitteln jedweder Art für den Fachbereich Geschichte verbunden.

Die Verleihung des Preises für den Sieger erfolgt im Beisein der Schirmherrin des History-Awards 2007, der Präsidentin des Zentralrats der Juden in Deutschland, Charlotte Knobloch, dem Münchner Oberbürgermeister Christian Ude sowie durch den Geschäftsführer des History Channel in Deutschland, Dr. Andreas Weinek.

8. Ziele:

Der Nutzen für die teilnehmenden Schulen, Lehrer und vor allem Schüler steht im Vordergrund der Austragung des History-Awards 2007. Geschichte als Unterrichtsfach zeichnet sich durch vielerlei Wirkungsweisen aus, indem durch die Vermittlung von geschichtlichen Ereignissen das Erkennen von aktuellen Zusammenhängen ermöglicht und angeregt wird. The History Channel will im Sinne seines Sender-Credos „Geschichte erleben“ seinen Beitrag leisten, um Geschichte spannend und erlebbar zu machen. So soll der Wettbewerb um den History-Award die Recherchefähigkeiten schulen und den Schülern die Existenz erlebbarer Geschichte in ihrer unmittelbaren Umgebung vor Augen führen.

Der History-Award spiegelt ein wichtiges Ziel des History Channel wider: Dieser möchte die Bevölkerung für das Thema Geschichte interessieren und ihr Aspekte der Geschichte näher bringen. In der Auseinandersetzung mit dem jüdischen Leben in Deutschland und der Entwicklung einzelner Aspekte findet sich dieses Anliegen wieder.

Anlagen:

- Allgemeine Informationen zum HISTORY-AWARD
- Allgemeine Informationen zu THE HISTORY CHANNEL

Anlage 1:

Allgemeine Informationen zum History-Award

1. Was ist der History-Award?

THE HISTORY CHANNEL Deutschland verleiht jährlich den History-Award. Die in 2005 ins Leben gerufene Auszeichnung wird je nach ihrem thematischen Bezug unter verschiedenen Zielgruppen ausgeschrieben und in verschiedenen Kategorien verliehen. Mit seinem Geschichtspreis ehrt THE HISTORY CHANNEL in erster Linie Städte, Institutionen, Gruppen oder Individuen, die sich in herausragender Weise um das Thema Geschichte verdient gemacht haben oder aktuell bemühen. Ziel des History-Awards ist also die Anerkennung und Auszeichnung solcher aktiver Bemühungen und Verdienste.

Die Jury für den History-Award besteht aus dem wissenschaftlichen Beirat des Senders und je nach Thema und Anlass hinzu geladenen Fachleuten. Der Beirat, der den Sender auch generell in beratender Funktion unterstützt und in Sachfragen zur Verfügung steht, hat sieben ständige Mitglieder. Diese sind Prof. Dr. Guido Knopp, Prof. Dr. Winfried Schulze (LMU München), Prof. Dr. Johannes Moser (LMU München), Prof. DDr. Herbert Kalb (Universität Linz), Prof. Dr. Nada Boškowska Leimgruber (Universität Zürich), Focus Chefredakteur Helmut Markwort sowie Robert Hültner (Autor und Dokumentarfilmer). Prof. Dr. Knopp steht mit seiner Kompetenz als Historiker und sowie seiner Erfahrung in Sachen medialer Aufbereitung von wissenschaftlichen Inhalten zur Verfügung. Er repräsentiert gleichzeitig die mittlerweile zehnjährige Partnerschaft des HISTORY CHANNEL mit dem ZDF.

2. Was hat der History-Award bisher erreicht?

Seite 9

Der History-Award wurde erstmals im Herbst 2005 anlässlich des 15. Jahrestages der Wiedervereinigung ausgeschrieben. Insgesamt 60 Städte im Osten Deutschlands wurden dazu aufgerufen, ihre Entwicklung in den 15 Jahren vor dem Hintergrund der veränderten Bedingungen seit der Wiedervereinigung darzustellen.

Unter den Einsendungen setzte sich Chemnitz als Sieger durch. Ausschlaggebend für die Wahl der Stadt Chemnitz waren unter anderem die einzigartigen Identitätsprobleme durch die Umbenennung der Stadt 1990. Ähnlich wichtig bei der Beurteilung war die gelungene Umgestaltung des Stadtzentrums von einer sozialistischen Musterstadt in eine urbane City sowie die Bewältigung des Strukturwandels seit 1990. Kulturell fielen nicht zuletzt die Bemühungen um die jüdische Gemeinde ins Gewicht, die 2002 im ersten Neubau einer Synagoge in Ostdeutschland – neben Berlin – mündeten. Generell fiel die gleichzeitig kritische wie positive Darstellung ins Gewicht.

Den Ehrenpreis für die „History-Stadt der Wiedervereinigung“ in Form des Senderlogos, überreichte Senderchef Dr. Andreas Weinek an den Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz, Dr. Peter Seifert. Das Ziel dieser Ausgabe des History-Awards war die Anregung der Bevölkerung zur Identifikation mit ihrer Stadtgeschichte. Ein beeindruckendes Medienecho trug hierzu bei.

Die zweite Ausschreibung des History-Awards richtete sich bundesweit an Städte und Kommunen, weswegen der Deutsche Städtetag eingebunden wurde, dessen Präsident Christian Ude die Schirmherrschaft des History-Awards in 2006 übernahm.

Zum Thema des Wettbewerbs „Persönlichkeiten – Städte – Geschichte“ wurden Projekte gesucht, mit denen an je eine Person oder Personengruppe erinnert wird, deren Leistung, Lebensweg oder Schicksal besonders bedeutsam waren. Wichtig war die möglichst kreative und innovative Herangehensweise an die jeweilige Thematik.

Ausgezeichnet wurde das Kölner Projekt „Navajos und Edelweißpiraten – Unangepasstes Jugendverhalten in Köln 1933-1945“. Damit setzt sich das Kölner NS-Dokumentationszentrum mit seiner Einreichung zum History-Award 2006 gegen rund einhundert Städte aus elf Bundesländern durch. Hamburg belegt mit dem Projekt „Ballinstadt“ den zweiten und Nürnberg mit dem Projekt „Albrecht Dürer-Stadt“ den dritten Platz in der Bewertung durch die Jury.

Das Projekt des Kölner NS-Dokumentationszentrums befasste sich mit Kölner Jugendgruppen, die sich bewusst abseits der Hitlerjugend zusammenfanden und jugendliches Verhalten anders interpretierten, als es das Regime vorgab. Die aktive Erinnerung an diese Jugendgruppen und deren vom unpolitischen bis hin zum Widerstand reichenden Verhalten hat sich das NS-Dokumentationszentrum seit 2004 zur Aufgabe gemacht. Adressat dieser Arbeit waren die heutigen Jugendlichen,

weswegen die „jugendkompatible“ Aufarbeitung der Thematik im Vordergrund stand. Die Arbeit hatte zudem eine impulsgebende Wirkung für die wissenschaftliche Forschung.

Anlage 2:

Allgemeine Informationen zu THE HISTORY CHANNEL

THE HISTORY CHANNEL ist der erste Sender in der Bundesrepublik, der sich rund um die Uhr dem Thema Geschichte widmet. Das Programm besteht ausschließlich aus Dokumentationen und bietet dabei informative und gleichzeitig unterhaltsame wie spannende Einzelsendungen, Reihen und Sonderprogrammierungen zu aktuellen Anlässen. Der Programmkatalog beinhaltet preisgekrönte Sendungen, die in ihrer Vielfalt sowohl die Antike, mittelalterliche Geschichte, Zeitgeschichte, Militärgeschichte und die Entwicklung von Technologien thematisieren, hinterfragen und erklären. Rund 25 Prozent der Programme stammen vom ZDF mit dem THE HISTORY CHANNEL bereits seit 1995 eine Produktionspartnerschaft unterhält.

THE HISTORY CHANNEL ist ein digitaler Abo-Kanal und wird über Kabel und Satellit verbreitet. Er wird bundesweit über die digitalen Plattformen der Netzbetreiber *Kabeldeutschland, ish, iesy, Kabel Baden-Württemberg* und *PrimaCom* angeboten. In der Schweiz wird der deutschsprachige HISTORY CHANNEL via *Cablecom* sowie *Swisscable* und in Österreich über *Telesystem Tirol* sowie *aonDigital TV* (Telekom Austria) verbreitet. Außerdem ist eine Auswahl der Sendungen des HISTORY CHANNEL als Video on Demand-Angebot bei T-Online erhältlich. Als Internetportal-Fernsehen gibt es den HISTORY CHANNEL bei T-Com im T-Home Complete Plus Paket. Via DSL wird der HISTORY CHANNEL bei *Alice homeTV* angeboten. Der Satellitenempfang erfolgt über das via ASTRA verbreitete Senderpaket *tividi*.

THE HISTORY CHANNEL Germany wird als Joint Venture von A&E Television Networks und NBC UNIVERSAL Global Networks Deutschland betrieben. Geschäftsführer des HISTORY CHANNEL in Deutschland ist Dr. Andreas Weinek.

Mit über 200 Millionen TV-Empfangshaushalten in 120 Ländern und 25 Sprachen ist THE HISTORY CHANNEL das einzige internationale Fernsehnetzwerk, dessen Programm sich ausschließlich geschichtlichen Themen widmet. THE HISTORY CHANNEL ging erstmals im Januar 1995 in den U.S.A. auf Sendung und wurde in den folgenden Jahren international verbreitet. Alle weltweit angesiedelten Sender von THE HISTORY CHANNEL sind einzigartig und werden jeweils direkt vor Ort geführt, betrieben und programmlich auf den jeweiligen Markt und das jeweilige Publikum ausgerichtet.